

ASR Arbeitsplatzspezifische Rehabilitation

Die ASR ist ein anerkanntes Rehabilitationsverfahren zur erfolgreichen Wiedereingliederung in das Berufsleben. Das bewährte unfallchirurgische Therapieverfahren zeigt auch im neurologischen Bereich große Erfolge. Angeboten wird das innovative Konzept zur beruflichen und sozialen Integration in den deutschlandweit bisher einmaligen ASR-Rehabilitationszentren in Köln und Mannheim.

Trotz der immer besseren Verzahnung von Behandlung und Therapie im Rahmen des Heilverfahrens zum Beispiel nach einem Schädel-Hirntrauma oder peripheren Nervenverletzungen finden Patienten oft nicht wieder zurück an ihren alten Arbeitsplatz. Besonders die kognitiven und motorisch-funktionellen Einschränkungen bei neurologischen Patienten machen die Rückkehr in den Job so schwierig. Einerseits liegt das an der schwerpunktmäßig medizinisch ausgerichteten Rehabilitation, die die beruflichen Anforderungen des Patienten gar nicht oder nur unzureichend berücksichtigt. Auf der anderen Seite fehlen aber auch berufsorientierte Therapieangebote, die sich an die

(teil)stationäre Rehabilitation anschließen.

Lücke zwischen medizinischer und beruflicher Reha

Diese Erfahrung musste auch Herr G. machen. Nach einem Sturz von der Leiter zog sich der Kfz-Mechaniker ein Schädel-Hirntrauma sowie einen Schlüsselbeinbruch und mehrere Brüche der Rippen-Wirbel-Gelenke zu. Nach der vierwöchigen stationären Behandlung in der Akutklinik und anschließender ambulanter Physiotherapie von nur sechs Einheiten kehrte Herr G. wieder zurück an seinen Arbeitsplatz in einem Kfz-Betrieb. Hier limitierten die noch bestehenden neurologischen, motorisch-funk-

tionellen und neuropsychologischen Defizite die Leistung an seinem Arbeitsplatz erheblich. Herrn G. plagten Kopfschmerzen und Schwindel, er hatte Konzentrationsprobleme. Der zuvor so zuverlässige Mechaniker vergaß häufiger wichtige Arbeitsschritte und konnte nicht mehr für sicherheitsrelevante Tätigkeiten eingesetzt werden. Auch die verminderte Beweglichkeit seiner Schulter einhergehend mit Schmerzen im Schulter-Nackengebiet erforderten eine weitere umfangreichere Rehabilitationsmaßnahme.

Genau hier setzt die Arbeitsplatzspezifische Rehabilitation (ASR) an und versucht die Lücke zwischen medizinischer und beruflicher Rehabilitation zu schließen.

Kombination von beruflichem und medizinischem Training

Neben der an den Verletzungen orientierten physio- und sporttherapeutischen sowie neuropsychologischen Behandlung bietet die ASR schwerpunktmäßig ein auf den Patienten individuell zugeschnittenes arbeitsplatzspezifisches Training an. Das heißt der Patient trainiert entsprechend seiner früheren beruflichen Tätigkeit an praxisorientierten Modulen, die die Belastungen seines Arbeitsplatzes simulieren. So bereitet sich der Kfz-Mechaniker zum Beispiel auf Schraubtätigkeiten an speziellen Überkopf- und bodennahen Schraubmodulen vor oder der Dachdecker lernt auf

Trainingsdächern wieder Schrägen zu laufen.

Begleitet wird das Angebot durch ein medizinisches Netzwerk. Das interdisziplinäre Kernteam der ASR besteht aus Fachärzten, Physiotherapeuten, Masseuren, Diplomsportheimern, (Neuro)Psychologen und Schmerztherapeuten. Bei Bedarf kann auf eine sprach- und ergotherapeutische Behandlung zurückgegriffen werden.

Im Rahmen seiner siebenwöchigen Arbeitsplatzspezifischen Rehabilitation absolvierte Herr G. ein tägliches arbeitsplatzspezifisches Koordinations-, Kraft- und Ausdauertraining in der Medizinischen Trainingstherapie sowie in der Werkstatt an den verschiedenen arbeitsspezifischen Modulen für Kfz-Mechaniker. In der Physiotherapie lag der Behandlungsschwerpunkt auf einer Schmerzreduzierung, einer Verbesserung der Beweglichkeit und der Ausdauer insbesondere im Bereich der verletzten Schulter. Der Neuropsychologe führte ein Funktionstraining durch, erarbeitete mit Herrn G. Kompensationsstrategien und bot ihm die Möglichkeit zu Gesprächen über die vielfältigen Folgen des Unfalls. Die neuropsychologische Behandlung erfolgte aber nicht nur separat durch den Neuropsychologen. Auch in der Werkstatt wurden Herrn G. Aufgaben zur Merkfähigkeit et cetera gestellt, um einen möglichst optimalen Behandlungserfolg zu erzielen.

Die ASR Rehabilitationszentren in Köln und Mannheim nehmen unfallchirurgische und neurologische Patienten aus ganz Deutschland auf. Eine Unterbringung von Patienten in umliegenden Appartements und Hotelzimmern während der Rehabilitation ist möglich.

Aufnahmevoraussetzung für Patienten in beide Einrichtungen ist die intakte zeitliche und räumliche Orientierungsfähigkeit sowie die Selbstständigkeit im Alltag. Eine Arbeitsplatzspezifische Rehabilitation für rollstuhlpflichtige Patienten ist nur in Mannheim möglich.

Therapieplan nach AS-Test

Organisatorisch verläuft die ASR bei jedem Patienten ähnlich ab. Nach der ersten Kontaktaufnahme wird der IST-Zustand mit Hilfe standardisierter Testverfahren ermittelt und mit dem SOLL-Zustand auf Basis einer individuellen Arbeitsplatzanalyse verglichen. Die Testresultate werden in einem Bericht zusammengefasst und innerhalb von vier Tagen den jeweiligen Leistungsträgern vorgelegt. Die Testberichte beinhalten auch Prognosen und Empfehlungen zum weiteren Rehabilitationsverlauf und zur Rückführung in die vor dem Unfall durchgeführte Tätigkeit.

Der Rehabilitationsverlauf wird in Zwischen- und Abschlussberichten jederzeit für alle Beteiligten transparent dargestellt. Eine erfolgreiche ASR endet mit der Rückführung des Patienten in seine vor dem Unfall durchgeführte Tätigkeit - entweder direkt oder über eine Arbeitsbelastungsprobung (ABE) in der über mehrere Wochen stufenweise die Arbeitszeit erhöht wird.



Training von bodennahen Schraubtätigkeiten.



Physiotherapeutische begleitetes Training in der Werkstatt.

Kontakt
ASR I Zentrale Köln
 Kapellenstraße 8
 51103 Köln
 ☎ 0221/4602300/1
ASR II Mannheim
 Trierer Straße 12
 68309 Mannheim
 ☎ 0621/7249480/1
 c.bender@asr-reha.de
 www.asr-reha.de